

Ohne Grüne und FDP

CDU bleibt im Waderner Stadtrat stärkste Fraktion

Auch in Wadern bleibt die CDU Spitzenfraktion. Der Rat geht jedoch weniger bunt in die nächsten fünf Jahre: Grüne und FDP haben diesmal nicht genügend Stimmen bekommen, um ihren Sitz zu halten. SPD und FWW geben je einen Sitz ab.

Von SZ-Redaktionsmitglied
Elsa Middeke

Wadern. Freude bei CDU und Pro Hochwald auf der einen Seite, auf der anderen jedoch herbe Verluste für FDP und Grüne, ein mittlerer Schlag für die FWW und leichte Einbußen für die SPD – das ist die Bilanz der Stadtratswahlen in Wadern. Die SPD bleibt zweitstärkste Kraft im Rat, kommt aber nicht an die CDU heran, die drei Sitze hinzugewann. Auf dem dritten Platz liegt die Wählerinitiative Pro Hochwald.

Diese Wählerliste habe den Grünen „einige Stimmen abgesehen“, erklärt sich Spitzenkandidat **Peter Rohles (Grüne)** das Wahlergebnis von 2,8 Prozent für seine Partei. „Ich bin schon ein bisschen enttäuscht.“ Dennoch zeigt Rohles sich optimistisch: „Immerhin haben wir in Noswendel den ersten grünen Ortsrat. Und in fünf Jahren treten wir wieder an.“

Die Initiative Pro Hochwald konnte ihre Mandate im Rat mit 19,9 Prozent der Stimmen von fünf auf sieben erhöhen. **Bernd Theobald (Pro Hochwald)** freut sich: „Wir sind stolz auf dieses he-

rausragende Ergebnis.“ Allein in der Stadt Wadern habe Pro Hochwald fünf Prozent zulegen können. Die Stichwahl um den Posten des Bürgermeisters an Pfingsten zwischen CDU und Pro Hochwald sieht Theobald als weitere Chance für Wählerinitiative: Ihr Kandidat Jochen Kuttler sei „der beste, erfahrenste Kandidat für dieses Amt“.

Kuttlers Konkurrent in der Bürgermeisterwahl, **Daniel Hoffmann (CDU)**, feiert das Wahlergebnis. Seine Partei bleibt mit 42,5 Prozent Stimmenanteil nicht nur stärkste Fraktion des Rates, sondern gewinnt auch drei weitere Mandate. „Ich bin sehr zufrieden. Wir haben schön zugelegt, das ist ein Top-Ergebnis“, jubelt Hoffmann. „Und erstmals seit 40 Jahren stellen wir in Büschfeld wieder den Ortsvorsteher.“ Eins bedauert Hoffmann: dass die CDU in Nunkirchen so schwach abgeschnitten habe.

Weniger Grund zur Freude als die CDU hat in Wadern die SPD. Mit 29,8 Prozent der Stimmen bleibt sie zwar die zweitstärkste Fraktion, muss aber einen ihrer elf Sitze im Stadtrat hergeben. **Ulrike Hahn (SPD)**: „Natürlich sind wir vom Ergebnis enttäuscht. Wir werden es nun in Ruhe analysieren und überlegen, welche Schlussfolgerungen wir ziehen müssen.“

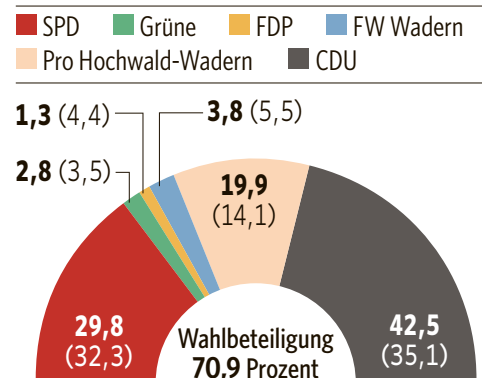
Walter Rollinger von den **FWW** fasst seine Enttäuschung in noch weniger Worte. Seine Wählerliste erhielt 3,8 Prozent der Stimmen

Stadtrat Wadern



Vorläufiges amtliches Endergebnis

Angaben in Prozent
Ergebnis 2009 in Klammern



SZ-INFOGRAFIK/ACM/LANDESWAHLLEITERIN

und verlor nicht nur einen Sitz, sondern auch den Status als Fraktion. „Der Wahlausgang ist sehr enttäuschend.“

Dabei hat die FDP noch schlechter als die FWW abgeschnitten: Mit nur 1,3 Prozent der Stimmen hat sie in Wadern den geringsten Anteil einfahren können. Nach Ansicht von Manuel **Thomas Haßler (FDP)** wirkten sich die schweren Zeiten der FDP auf Bundesebene auch auf kommunale Wahlen aus. So sei die **FDP** „grundlegend enttäuscht“, dass sie ihr Mandat im Stadtrat nicht habe verteidigen können.

PRODUKTION DIESER SEITE:

WOLF PORZ

EDMUND SELZER